

**EINE WUNDERBARE
SACHE NAMENS**



BARGELD

Bargeld ist...



- ✓ das Einzige, was funktioniert, wenn nichts anderes funktioniert. Es ist viel weniger anfällig für Angriffe und Störungen als jedes andere Zahlungsmittel. Aber Bargeld kann nicht nur als Ersatzoption dienen, wenn andere Bezahlssysteme ausfallen.
- ✓ das einzige Zahlungsmittel, das wirklich den „Schmerz des Bezahlers“ verursacht, der nötig ist, um zu vermeiden, dass wir mit Geld, das wir nicht haben, Dinge kaufen, die wir nicht brauchen. Um Geld zu sparen, legen Sie Ihre Karten weg!
- ✓ das einzige Zahlungsmittel, das volle Privatsphäre garantiert. Wer Bargeld abschaffen will, hat versteckte Absichten. Eine bargeldlose Gesellschaft ist nicht nur bargeldlos, sie ist auch frei von Freiheit und Privatsphäre!
- ✓ gut für das Finanzsystem. Es schafft Vertrauen in das System, indem es die Gewissheit vermittelt, dass jeder jederzeit Einlagen von der Bank abheben kann. Ohne Bargeld hätten die Kunden der Banken keine Möglichkeit, dies zu tun.
- ✓ kein Überträger von Covid-19 und war es auch nie. Die massive Zunahme des kontaktlosen Bezahlers hat jedoch nicht verhindert, dass sich Covid-19 massiv ausbreitet. Der Kompromiss „kontaktlos vs. Sicherheit“ hat nicht funktioniert!
- ✓ öffentliches Zahlungsmittel. Es ist ein öffentliches Gut, das einzige, das ohne Zwischenhändler funktioniert. Es ist das einzige gesetzliche Zahlungsmittel. Ein gesetzliches Zahlungsmittel muss Rechtssicherheit bei der Akzeptanz bieten und kann nicht jedem einzelnen Händler überlassen werden.
- ✓ nicht die bevorzugte Zahlungsart von Kriminellen. Geldwäsche verlagert sich in den meisten Fällen weg vom Bargeld. Bargeld ist auffällig und ermöglicht die Erkennung verdächtiger Vorgänge.
- ✓ umweltfreundlich. Der ökologische Fußabdruck von Bargeld ist vernachlässigbar und viel geringer als der von E-Geld, dessen Betrieb auf Supercomputern basiert.

Die einzigartigen

Vorzüge von Bargeld

Bargeld ist einzigartig. Viele E-Payment-Instrumente können einige Vorteile von Bargeld nachahmen, aber keines bietet sie alle zusammen. Daher ist Bargeld „praktisch unersetzlich“.

Ein Merkmal ist jedoch definitiv einzigartig: Bargeld ist das, was funktioniert, wenn nichts anderes funktioniert. Es funktioniert ohne Terminals und vor allem ohne Zwischenhändler. Es kann unabhängig von jedem aufbewahrt werden und erfordert keine Infrastruktur. Es ist sicher, da es nicht gehackt werden kann und viel weniger anfällig für Cyberangriffe ist als jede andere Zahlungsart. Und im Gegensatz zu anderen Zahlungsarten kann niemand mehr verlieren, als er hat.

Einige E-Payment-Instrumente können möglicherweise offline funktionieren, aber sie können nicht dauerhaft offline funktionieren: Irgendwann ist es unabdingbar, online zu gehen, um Offline-Vorgänge mit digitalen Konten in Einklang zu bringen.

In den Jahren 2010 und 2011 wurde Christchurch, Neuseeland, von zwei Erdbeben heimgesucht, die alle Stromquellen lahmlegten. Es gab kein elektronisches Zahlungssystem, was zu einem sofortigen Anstieg der Bargeldnachfrage führte. Die NZ Reserve musste in diesem Notfall 350 NZ\$ an jeden Bürger verteilen, um Produkte des täglichen Bedarfs kaufen zu können (das entspricht 100 Millionen Euro, verteilt in 8 Tagen).

„Bargeld: das Einzige, was noch funktioniert, wenn nichts anderes funktioniert!“





*„Eine starke Nutzung
elektronischer
Massenzahlungsmethoden
in der Gesellschaft kann eine
Schwachstelle und keine
Stärke sein“*

Alan Boaden,

*former Head of Currency,
NZ Reserve Bank*

Der Schmerz des Bezahlens

Bargeld ist die einzige Art von Geld, die Sie nicht ausgeben können, wenn Sie kein Geld mehr haben! Einige haben zum Geldsparen geraten: Schluss mit allen Karten und mobilen Zahlungen!

Lisa Woodley, Journalistin und Autorin zahlreicher Veröffentlichungen zum Thema Ausgaben, empfiehlt, Karten wegzulegen und bar zu bezahlen, um weniger auszugeben. Sie produzierte ein Social-Media-Video zum Thema „Cash Stuffing“, das ihrer Aussage nach die Zahl ihrer Follower von 3.000 auf 172.000 steigerte.

“My secret to make your richer? Put your cards away and pay for everything in CASH!”

Offensichtlich ein sehr beliebtes Thema!

Bargeld bietet eine sehr einfache Möglichkeit, die Kontrolle über unser Budget zu behalten, und das nicht nur für die am wenigsten Wohlhabenden in der Gesellschaft. Wenn jemand überschuldet

ist, besteht die erste Maßnahme eines Finanzinstituts darin, alle Karten zurückzunehmen und nur eine Karte zum Abheben von Bargeld übrig zu lassen.

Aber Bargeld ist gefährdet. Das Bargeldvolumen geht gefährlich zurück. Es ist ein öffentliches Gut, das allen gehört und für dessen Nutzer keine Gebühren anfallen, das niemand vor dem harten Verdrängungswettbewerb der E-Payment-Anbieter schützt. Bargeld wird von vielen seiner Feinde öffentlich als kostspielig, ineffektiv, schmutzig, veraltet beschimpft...

Jeder Nutzer kann und sollte selbst entscheiden, für welches Zahlungsmittel er sich entscheidet und gegebenenfalls dafür Gebühren bezahlt.

*„Bargeld?
Benutze es oder
verliere es!“*



*„Nur Bargeld verursacht
den „Bezahlschmerz“,
der Sie davon abhält, Dinge,
die Sie nicht brauchen,
mit Geld zu kaufen,
das Sie nicht haben.“*

Warum sind „sie“

so sehr gegen Bargeld?

In den letzten Jahren haben viele Stimmen aus vielen guten Gründen das Ende des Bargelds prophezeit. Es gibt im Wesentlichen drei unausgesprochene Hauptgründe für die Forderung nach einem Ende des Bargelds.

- ✓ Entweder „sie“ wollen dich kontrollieren.
- ✓ Oder „sie“ wollen mehr von Ihrem Geld nehmen.
- ✓ Oder „sie“ wollen dich „beschützen“.

Bargeld, so sagen „sie“, sei ein Hindernis für all diese Ziele.

Kontrolle: „Daten sind das neue Öl“. Jedes Mal, wenn wir elektronisch bezahlen, wird dies aufgezeichnet, gespeichert und gespeichert. Für immer. Was ist besser als ein Zahlungsprotokoll, um zu verstehen, wer man ist? ... Daten werden verwendet, um jeden von uns so genau wie möglich anzusprechen, von personalisierter Werbung bis hin zur Berechnung des Versicherungsrisikos. Zum Besseren, aber häufiger auch zum Schlechteren.

Nehmen Sie mehr von Ihrem Geld Bei Barzahlung fallen keine Transaktions-

kosten an. Das elektronische Bezahlen ist eine wichtige Einnahmequelle für die elektronische Zahlungsbranche. Die Gebühren werden niedrig gehalten, da Bargeld immer noch eine Alternative ist – raten Sie mal, was passieren wird, wenn das Bargeld weg ist?

Dich beschützen! Bargeld ist das angebliche „bevorzugte Werkzeug“ für Kriminalität, Terrorismus und Geldwäsche: Kein Bargeld, keine solchen Geißeln mehr. Problem: In den Panama/Paradies-Papieren wurde kein einziger Cent Bargeld gefunden!

Bargeldlosigkeit wird Negativzinsen auf allen Konten ermöglichen. In pompösen Worten heißt es: „Eine bessere Übertragung der Geldpolitik sicherstellen“, aber in Wirklichkeit geht es darum, die Liquidität zu reduzieren, indem man sie direkt auf die Einlagen bezieht. Wie der weltweite Guru des Krieges gegen Bargeld sagte: „Sie sollten sich auf negative Zinssätze bei der nächsten Rezession vorbereiten.“¹

1. K. Rogoff, H Harvard-Professor und ehemaliger IWF-Ökonom



Wie Mark Twain gesagt hätte:

*„Die Nachricht von meinem
Tod ist eine Übertreibung“*

„Geld ist geprägte Freiheit“

„Bargeldlose Gesellschaft‘ ist zutiefst informativ: Sie lenkt die Aufmerksamkeit eher auf das, was abwesend ist, als auf das, was vorhanden ist.“

Brett Scott,

Und was darin enthalten ist, ist kaum erfreulich: Eine bargeldlose Gesellschaft wäre ein Transparenz-Albtraum. Es geht um die Kontrolle über den Einzelnen, über jeden von uns.

Aber bis zu welchem Punkt kontrollieren? Denken Sie an die in einigen Ländern eingeführten „Sozialkredit“-Richtlinien, bei denen Menschen aufgrund ihres Verhaltens mit einem Sozialkreditzeichen versehen werden, das von den Behörden willkürlich bewertet wird. Der Social Credit Score definiert, was Menschen tun können und was nicht.

Eine rein bargeldlose Gesellschaft würde eine solche Kontrolle durchaus ermöglichen: Elektronische Zahlungsmittel könnten an manchen Orten funktionieren, an anderen nicht. Und kontrollieren Sie unter anderem die Reisefähigkeit aller.

Eine der unbestreitbaren Folgen von Covid-19 besteht darin, dass E-Payments in Mikrozahlingen eingeführt wurden: ein völlig neues Terrain für die Datenauswertung und die Erfassung der Gewohnheiten

der Menschen für Zahlungsdienstleister, wo Bargeld zuvor ein Monopol hatte.

Es gibt viele Möglichkeiten für Kriminelle, anonym zu bleiben, auch wenn sie elektronische Zahlungsmittel nutzen. Allerdings gibt es nur eine Möglichkeit, die Privatsphäre zu wahren: die Bezahlung in bar.

„Es gibt triftige Datenschutzgründe für die Aufbewahrung von Bargeld“, sagte einmal Yves Mersch, ehemaliges Direktoriumsmitglied der EZB². Die EU-Charta der Grundrechte nennt in Artikel 7 das Recht auf „Achtung des Privat- und Familienlebens“.

**Bargeldlos kann
Ihre Freiheit
gefährden**

2. 2017 IIF Frühjahrsmitgliederversammlung, Tokyo, 8 May 2017.



*„Bei Bargeld geht es nicht um Anonymität,
sondern um Privatsphäre“.*

Yves Mersch,

Former Executive Board member of the ECB

Bargeld und Verschmutzung

Seit vielen Jahren behaupten einige Betreiber des E-Payment-Marktes, dass Bargeld schmutzig sei und von Hand zu Hand gehe, ein bisschen wie ... eine kontaktlose Karte. Innerhalb der ersten Wochen nach dem Ausbruch von Covid-19 meldeten große Kartenbetreiber den europäischen Bankenbehörden an, dass die Verwendung von Bargeld „extrem riskant“ sei, und plädierten als prophylaktische Maßnahme für eine Erhöhung der Höchstgrenze für kontaktloses Bezahlen.

Als die Welt gegen Covid-19 kämpfte, nutzten einige es zur Werbung für ihre Produkte: Verschwende niemals eine gute Krise!

Eine Reihe von Zentralbanken, darunter auch die EZB, haben das Bestehen der Gefahr einer Kontamination durch die Verwendung von Bargeld widerlegt. Der Baumwollstoff, aus dem Euro-Banknoten und andere Banknoten bestehen, lässt Viren unter normalen Bedingungen nicht lange überleben. Das Risiko ist nicht größer als bei der Verwendung

anderer Gegenstände im täglichen Leben.

Dennoch hat die Angst vor einer Kontamination durch Banknoten und Münzen einen erheblichen Tribut an der Verwendung von Bargeld gefordert. Der Rückgang des Bargelds während der Corona-Zeit war nicht weniger wert als „sieben Jahre Digitalisierung des Zahlungsverkehrs“ – mit anderen Worten: sieben Jahre Krieg gegen Bargeld!³

3. Rede von Herrn F. Panetta, EZB, „Bargeld in turbulenten Zeiten“, 15. Juni 2021



„Trotz eines sehr deutlichen Anstiegs des kontaktlosen Bezahlens in den Jahren 2020 und 2021 breitete sich Covid-19 weiterhin enorm aus. Der versprochene Kompromiss „kontaktlos für Sicherheit“ kam nicht zustande.“

ESTA

Bargeld ist eine Voraussetzung für finanzielle Stabilität

Finanzsysteme können nur funktionieren, wenn die Menschen ihnen vertrauen. Wenn es eine Krise gibt, rennen die Menschen als Erstes zur Bank oder zum nächsten Geldautomaten.

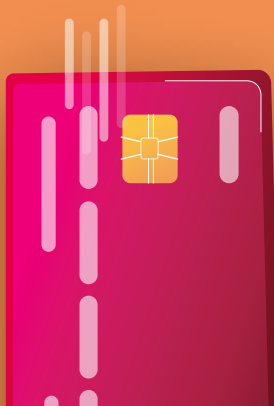
Für Bankkunden ist Bargeld das einzige Mittel, mit dem sie Einlagen bei ihrer Bank abheben können. Sie können sie zu einer anderen Bank verlegen, aber wenn das mangelnde Vertrauen in das System besteht, hilft das nicht viel. Sie könnten ihr Geld auch ausgeben, aber die Liquidität kann ein Problem sein.

Bargeld ist daher die einzige Möglichkeit, Bankguthaben bei einer Bank liquiditätsschonend abzuheben. Die Stabilität des Bankensystems beruht auf der Überzeugung, dass dies jederzeit möglich ist. Sobald Zweifel bestehen, kommt es zum Bank Run.

Das Abheben unseres Bargeldes von unserem Bankkonto soll weiterhin gebührenfrei bleiben. Die Gesetzgebung sieht vor, dass Löhne und andere Einkünfte als kommerzielles E-Geld und nicht in bar auf ein Bankkonto überwiesen werden müssen. Menschen, die ihr Geld in einer Form erhalten, die sie nicht gewählt haben, sollten nicht dafür bezahlen müssen, es in die von ihnen gewünschte Form von Bargeld umzuwandeln.

„Banken sollten sich vor dem Tag fürchten, an dem die Öffentlichkeit feststellen wird, dass Bargeld so knapp wird, dass sie das Vertrauen in die Fähigkeit verliert und Einlagen von der Bank abhebt.“

Die EU-Richtlinie 2014/92 über Basiszahlungskonten sieht vor, dass Bargeldgeschäfte, sowohl Ein- als auch Auszahlungen, unabhängig von der Anzahl der Vorgänge „kostenlos oder gegen eine angemessene Gebühr“ anzubieten sind. In den meisten Fällen ist das Konto nicht kostenlos, ebenso wenig wie die Karten, mit denen wir das Konto nutzen können.



*„Einlagen sind gesetzliche Schulden,
die eine Bank ihren Kunden schuldet – ein
Kreditgeber sollte sicherlich keinen Aufschlag
für das Inkasso der Schulden zahlen müssen.“*

Tuomas Välimäki,
Bank of Finland



Bargeld ist ein öffentliches Gut

Bargeld spielt beim Aufbau einer Nation eine Rolle und ist eine öffentliche Infrastruktur. Es ist das einzige Mittel, das jedem zur Verfügung steht, um eine Transaktion in Zentralbankgeld ohne Zwischenhändler sofort zum Nennwert abzuwickeln.

Der Status von Bargeld als gesetzliches Zahlungsmittel stellt sicher, dass es allgemein akzeptiert, gleichermaßen zugänglich und für Verbraucher kostenlos nutzbar ist, was es zu einem wichtigen öffentlichen Gut und einer öffentlichen Infrastruktur macht. Es verursacht für die Nutzer keine Kosten und kann unabhängig vom Emittenten genutzt werden.⁴

Die Verdrängung von Bargeld durch kommerzielles E-Geld ist ein heimlicher Privatisierungsprozess. Die EU-Kommission hat dies anerkannt, als sie feststellte, dass „die Verwendung von Zentralbankgeld immer mehr durch privates Geld und private elektronische Zahlungsmittel ersetzt werden könnte“.⁵

Es gibt keinen besseren Grund, Bargeld vor der Substitution durch kommerzielles Geld von Unternehmen zu schützen, die nicht einmal ihren Sitz in Europa haben. Es kann nicht jedem Einzelhändler

überlassen werden, ob er das gesetzliche Zahlungsmittel Bargeld akzeptiert. Sofern keine sehr spezifischen und sehr restriktiven Bedingungen erfüllt sind, muss Bargeld als Zahlungsmittel akzeptiert werden.

„Bei der Diskussion über Bargeld als öffentliches Gut geht es nicht nur in erster Linie um die Annahme individueller Entscheidungen hinsichtlich Zahlungskosten und -effizienz als Haupttreiber für die Zuwendung zu digitalen Optionen auf Kosten von Bargeld. Wenn Richtlinien und Anreize es unmöglich machen, Bargeld zu verwenden oder darauf zuzugreifen, dann greift das Konzept der „Wahl“ zu kurz.“⁴

Das heute bestehende Risiko besteht darin, dass kommerzielle Entscheidungen darüber entscheiden, welche Art von Geld akzeptiert wird oder nicht. Zugänglichkeit, Verfügbarkeit und Akzeptanz von Bargeld müssen robust gesichert sein.

⁴ Ursula Dalinghaus „Praktisch unersetzlich – Bargeld als öffentliche Infrastruktur“, Institut für Geld, Technologie und finanzielle Inklusion, 2019, vorbereitet für Bargeldangelegenheiten.

⁵ Folgenabschätzung des Vorschlags für eine Verordnung zur Einführung des digitalen Euro, auf Seite 47



*„Bargeld ist als öffentliches Geld
die einzige Zahlungsart, die
gesetzliches Zahlungsmittel ist.
Gesetzliches Zahlungsmittel
bedeutet die Rechtssicherheit
der Annahme.“*

Mythen entlarven

Mythos Nr. 1: Bargeld ist die bevorzugte Zahlungsart der Kriminellen. Kein Bargeld, keine Kriminalität!

Wenn das stimmen würde! Kriminelle streben nach Profit, nicht nach Bargeld. In den meisten Fällen bedeutet das Waschen krimineller Gelder die Abkehr vom Bargeld und die Schaffung einer scheinbar legalen Spur für elektronisches Geld. Bargeld ist für Kriminelle ein Problem und große Geldbeträge werden schnell sehr auffällig.

Das alte Klischee, dass Kriminelle mit großen Banknotenkisten reisen, ist längst vorbei. Mit dem Internet und Kryptowährungen ist es möglich, große Geldsummen in Kryptos umzuwandeln, mit nur wenigen Klicks von einem Punkt auf der Welt zu einem anderen zu bewegen und wieder in Bargeld umzuwandeln, möglicherweise in einer anderen Währung, ohne Risiko und ohne Kosten auf nicht nachvollziehbare Weise. Warum sich die Mühe machen, Bargeld zu transportieren?

Mythos Nr. 2: Bargeld ist eine Gefahr für die Umwelt!

Der ökologische Fußabdruck einer Banknote ist gering und macht nur einen winzigen Bruchteil von 0,01 % der gesamten Umweltauswirkungen der jährlichen Aktivitäten eines Europäers aus.⁶

Im Gegensatz zu Kryptos und anderen Formen des elektronischen Geldes ist für den Betrieb von Bargeld kein Supercomputer erforderlich, der einen enormen Energieaufwand erfordert. Der größte Teil des CO₂-Fußabdrucks entsteht durch den Betrieb von Geldautomaten. Der Bargeldtransport ist der zweite CO₂-Verursacher, der jedoch durch die Einführung flexiblerer Bargeldmanagementprozesse mit weniger Transportaufwand deutlich reduziert werden kann.

Der größte Teil des ökologischen Fußabdrucks des Bargeldtransports hängt nicht von der Branche ab, sondern von den Fahrzeugemissionen, die ein Problem der Automobilindustrie darstellen: Die Bargeldindustrie nutzt modernste Ausrüstung, die ihr vom Markt zur Verfügung gestellt wird.

6 ...
EZB-Studie zum ökologischen Fußabdruck von Bargeld, 11. Dezember 2023.



„Die meisten unserer Anfragen basieren auf Bargeldbewegungen. Gäbe es kein Bargeld, gäbe es nicht weniger verdächtige Operationen, aber wir würden viel weniger davon entdecken!“

Der Leiter einer
Financial Intelligence Unit

Die Bargeld-Trilogie

Bargeld kann nur funktionieren, wenn es für Bargeldnutzer zugänglich ist, von den Wirtschaftsteilnehmern akzeptiert wird und wenn Wechselgeld an den Handel geliefert wird. Die aktuelle Bedrohung für Bargeld besteht in allen drei dieser Situationen:

- ✓ Das Abwenden vom Bargeld durch Banken erschwert den Zugang, führt zu höheren Kosten für die Nutzer sowie längeren Entfernungen und führt dazu, dass sie mehr Bargeld abheben, als ihnen lieb ist, um die Zahl der Geldautomatenbesuche zu reduzieren – oder ihren Bargeldverbrauch zu reduzieren.
- ✓ Die Akzeptanz wird in Frage gestellt, da die Reduzierung von Bargelddienstleistungen nicht nur Verbraucher betrifft, sondern auch Einzelhändler, deren Möglichkeiten, Bargeld auf ihr Konto einzuzahlen, eingeschränkt sind.
- ✓ Schließlich ist die Abschaffung des Wechselgeldes die perfekte Anti-Bargeld-Waffe, denn niemand wird sein Wechselgeld für die Barzahlung aufgeben, sondern elektronisch bezahlen.

Zugang
Infrastruktur
Geldautomaten



Akzeptanz
Gesetzliches Zahlungsmittel
vs. Vertragsfreiheit

Wechsel Geld

Geschäftsbanken sind der wichtigste Kanal für die Bereitstellung von Bargeld. Allerdings verfügen sie über wettbewerbsfähige Zahlungsprodukte, mit denen

sie erhebliche Gewinne erzielen. Sie investieren nicht in Bargeld, was für sie daher als Kostenfaktor erscheint.



„Das Problem bei Bargeld besteht darin, dass es von seinem ärgsten Konkurrenten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.“

ES IST Z
WIEDER
AUF BAR
ZU SEIN

EIT,
„STOLZ
RGELD“

!



Bundesvereinigung Deutscher
Geld- und Wertdienste

ESTA
The Cash Management Companies Association